

mehr.wert.aarau.

## Für mehr Chancengerechtigkeit in der Bildung + Wirtschaft

Chancengerechtigkeit in der Bildung bezieht sich auf die faire Verteilung von Bildungschancen und -ressourcen. Kinder und Jugendliche sollen unabhängig von ihrer sozialen und ethnischen Herkunft gleiche und gerechte Chancen für den Besuch von Bildungseinrichtungen und für die Entwicklung von Kompetenzen erhalten. Auch die Berufsinfotage vom 23.–25. September 2025, organisiert von mehr.wert.aarau. in Zusammenarbeit mit dem Gewerbeverband Aarau, der Kreisschule Aarau-Buchs und der Stiftung zeka, setzen ein Zeichen für mehr Chancengerechtigkeit, indem sie allen Schülerinnen und Schülern der 2. Oberstufe einen praxisnahen Einblick in die Berufswelt ermöglichen – unabhängig vom Engagement ihrer Lehr- oder Bezugspersonen. Ziel ist es, gleiche Möglichkeiten für alle Jugendlichen zu schaffen, um Berufe kennenzulernen und erste Kontakte zur Arbeitswelt zu knüpfen. Wer sich als Firma engagieren will, darf sich gerne bis am 30. Juni 2025 als Betrieb anmelden:



Silvie Meyer, Lernende bei H&T Raumdesign in Aarau, stellte an den Berufsinfotagen 2024 den interessierten Schülerinnen und Schülern den Beruf Schreiner/in vor. BILD: ZVG

### Veranstaltungen:

4. Juni 2025, 17.45 Uhr  
Zwischen Vision und Alltag: Ein Bildungs-Start-up mit Potenzial organisiert von Prevision Plus AG AHA, Aeschbachweg 8, Aarau

26. Juni 2025, 17.00–18.30 Uhr  
«FITT for Startup – Entrepreneurship» powered by Aarau Impact in Zusammenarbeit mit FHNW und AIHK  
Eniwa AG, Power Inn

2.–7. September 2025  
Aargauische Berufsschau  
Tägi Wettingen

Mehr Informationen  
www.mehrwert-aarau.ch/  
veranstaltungen



Die Seite «Karriere» ist eine Kooperation vom «Landeziger» und vom Bildungsnetzwerk mehr.wert.aarau. Dieses stärkt mit seinen Aktivitäten den Bildungs- und Wirtschaftsraum Aarau und positioniert «Bildung» als Standortfaktor.

## Förderprogramm Chagall

# Berufswunsch Mathelehrerin: Kübras Weg mit Chagall

Kübra Demirel kam vor knapp drei Jahren aus der Türkei in die Schweiz – ohne Deutschkenntnisse, aber mit grossem Willen. Dank des Förderprogramms Chagall hat sie nicht nur ihre Sprachfähigkeiten verbessert, sondern auch neue Freundschaften geschlossen. Ihren Traum, Mathematiklehrerin zu werden, hat Kübra fest im Blick.

Kübra Demirel ist 16 Jahre alt, besucht die dritte Oberstufe in Wildegg und steht kurz vor dem Wechsel an die Alte Kantonsschule Aarau, wo sie das Akzentfach Mathematik belegen wird. Ursprünglich stammt sie aus Ankara, der Hauptstadt der Türkei. Nun lebt Kübra seit knapp drei Jahren mit ihrer Mutter und ihren beiden Schwestern in der Schweiz. «Noch vor knapp drei Jahren konnte ich kein Wort Deutsch, und jetzt kann ich mich erklären, mit Menschen kommunizieren und ich bin sehr glücklich in der Schweiz», erzählt sie stolz.

Schon früh hat Kübra ihre Begeisterung für Mathematik entdeckt. Auch Deutsch, insbesondere Grammatik, sowie das Fach «Politische Bildung» zählen zu ihren Lieblingsfächern. «Es interessiert mich, was in der Welt passiert», sagt sie über ihr Interesse an politischen Themen. Ihr Berufswunsch steht bereits fest: «Ich möchte Mathematiklehrerin werden – das ist mein Ziel. Das heisst, ich habe vor, Mathematik zu studieren.»

Ein wichtiger Meilenstein auf ihrem Weg war das Förderprogramm Chagall, welches sie regelmässig in Aarau besucht und auf das sie durch ein Gespräch mit ihrer Klassenlehrperson und dem Schulleiter aufmerksam wurde. «Es war eine Chance für mich, mein Deutsch zu verbessern», erinnert sich Kübra. Die Motivation, am Programm teilzunehmen, war von Anfang an gross: «Ich war voll motiviert, an meinen Deutschkenntnissen zu arbeiten, und wollte unbedingt an diesem Förderprogramm teilnehmen.»



Kübra Demirel vor dem Gebäude der Neuen Kantonsschule Aarau, wo sie regelmässig den Chagall-Unterricht besucht. BILD: ZVG

Im Chagall-Programm arbeitet Kübra gemeinsam mit acht weiteren Jugendlichen und drei Lehrpersonen, respektive Coaches, wie man diese im Chagall-Programm nennt. «Wir treffen uns immer mittwochs um 16.30 Uhr, arbeiten an unseren Aufgaben und lernen für Prüfungen. «Der Einstieg ist meist spielerisch, zum Beispiel starten wir mit Montagsmaler, das ist lustig und super gut, um den eigenen Wortschatz zu erweitern», berichtet sie. Besonders schätzt sie die Vielfalt der Lehrkräfte und die Unterstützung, die sie dort erfährt.

Kübra empfiehlt das Chagall-Programm auch anderen Jugendlichen: «Es ist ein super Programm. Mein Deutsch hat sich sehr verbessert, was auch wichtig ist, damit ich in der Schule alle Aufgaben verstehe.» Besonders freut sie sich darüber, durch das Programm auch neue Freundschaften geschlossen zu haben.

Rückblickend ist Kübra stolz auf ihre Entwicklung: «Auch mit meinen Noten bin ich sehr zufrieden, so dass ich an die Kantonsschule gehen kann.» Ihren Erfolg verdankt sie nicht zuletzt der Unterstützung ihrer Familie und Lehrkräfte. «Ich bin meiner Mutter sehr dankbar, weil sie mich immer wieder motiviert und unterstützt, auch als ich noch niemanden hier in der Schweiz kannte und kein Wort Deutsch sprach. Und auch meinen Lehrkräften möchte ich danken, da sie mich auf meinem

Forum für  
Bildung + Wirtschaft

mehr.  
wert.  
aarau.

bisherigen Bildungsweg sehr unterstützt haben», betont sie abschliessend.

Mit ihrem Ehrgeiz und ihrer Offenheit ist Kübra Demirel ein Beispiel dafür, wie Integration und Bildung gelingen können – und wie wichtig gezielte Förderung und Unterstützung auf diesem Weg sind.

Chagall steht für «Chancengerechtigkeit durch Arbeit an der Lernlaufbahn». Das Ziel von Chagall ist es, das ungenutzte Bildungspotenzial von Jugendlichen aus bescheidenen ökonomischen Verhältnissen und mit fremdsprachigem Hintergrund besser ausschöpfen. Studien zeigen, dass Jugendliche aus privilegierten Familien dank Vorbildern und Unterstützung bessere Chancen haben. Chagall will somit mehr Bildungsgerechtigkeit.

Im Raum Aarau sind die beiden Kantonsschulen Alte und Neue Kanti, die Berufsschule Aarau sowie die Sekundar- und Bezirksschulen Aarau, Buchs, Oberentfelden, Suhr, Oberes Seetal, Lenzburg, Seon und Chestenberg beteiligt. mehr.wert.aarau. | Forum für Bildung + Wirtschaft setzt sich ebenfalls für mehr Bildungsgerechtigkeit ein und unterstützt dieses Programm in der Region Aarau.

## Inklusion in der Berufsbildung

# Zu Besuch bei der Berufsschule Scala in Aarau

Die Berufsschule Scala ist die erste interinstitutionelle Berufsschule für Menschen mit Beeinträchtigungen in der Schweiz. Die Berufsschule setzt sich dafür ein, jungen Menschen neue Perspektiven zu eröffnen und ihnen individuelle Wege in die Arbeitswelt zu ermöglichen.

In Interview geben Brigitte Steinhoff und Fabian Allemann, Schulleiterin und Stv. Schulleiter der Berufsschule Scala, spannende Einblicke in die Besonderheiten und Werte von Scala.

**Die Scala ist die erste interinstitutionelle Berufsschule für Menschen mit Unterstützungsbedarf in der Schweiz. Erzählt uns gerne mehr dazu.**

Die Praktische Ausbildung (PrA) ist eine schweizweit organisierte zwei-

jährige Lehre unterhalb der beruflichen Grundbildung eidg. Berufsattest (EBA). Die Berufsschule Scala ermöglicht in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben, dass die Lernenden ein individuell angepasstes Ausbildungsprogramm erhalten, das ausgewählte (Teil-)Kompetenzen des EBA-Bildungsplanes umfasst. Mit der Berufsschule Scala bieten wir dem Aargau eine externe Berufsschule für 21 verschiedene PrA-Berufe. Das ist schweizweit ein Novum.

**Was sind aus eurer Sicht die grössten Chancen und Herausforderungen in der Ausbildung von jungen Menschen mit Unterstützungsbedarf?**

Absolventinnen und Absolventen einer PrA verfügen über berufliche Grundfertigkeiten und Kenntnisse, um einfache Arbeiten und Aufträge selbstständig auszuführen. Die PrA

ist für sie eine Chance, Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt zu erlangen. Hierzu benötigt es aber auch die Anerkennung und Handreichung der Arbeitgeber:innen. Gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben ist es uns wichtig, dass wir die Lernenden bei der Entwicklung einer Berufsidentität unterstützen, ihnen immer wieder ihre Chancen aufzeigen und stets an sie glauben.

**Warum ist die Berufsschule Scala Teil des Bildungsnetzwerks mehr.wert.aarau. und was schätzt ihr an der Zusammenarbeit mit anderen Bildungs- und Wirtschaftspartnern?**

Für die berufliche Integration von jungen Menschen mit Unterstützungsbedarf ist es sehr wichtig, dass der Arbeitsmarkt und die Gesellschaft die Praktische Ausbildung (PrA) kennen und schätzen lernen. Das Bildungsnetzwerk bietet hierfür eine ideale Plattform. Gerne möchte ich erreichen, dass die Mitglieder des Bildungsnetzwerkes die PrA als drittes Berufsbildungsniveau der Schweiz kennen lernen und als Multiplikatoren fungieren. Dies wäre ein grosser Beitrag zum inklusiven Arbeitsmarkt.

**Gibt es ein Erlebnis oder eine Erfolgsgeschichte aus dem Schulalltag, die euch besonders bewegt hat?**

Wir haben schon mehrmals Lernende unterrichtet, die zunächst die PrA, dann die EBA- und im Anschluss die EFZ-Ausbildung gemeistert haben. Auf unserer Homepage befinden sich hierzu kurze Filme, die verschiedene «Wege der beruflichen Integration» zeigen.



Fabian Allemann, Stv. Schulleiter und Brigitte Steinhoff, Schulleiterin der Berufsschule Scala in Aarau. BILD: ZVG

## 3 Fragen an:

**Andreas Dätwyler,  
Abteilungsleiter  
Servicehub Mittelland,  
EQUANS Switzerland AG**

**Was macht dein Unternehmen / deine Institution?**

Wir sind ein Haustechnik-Unternehmen, das seit langem in der Region tätig ist. Unser Schwerpunkt liegt auf Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär und Elektroinstallationen. Zudem bilden wir regelmässig Lehrlinge aus, um die nächste Generation von Fachkräften zu fördern.

**Welche Kompetenzen oder Werte sind dir für die nächste Generation besonders wichtig?**

Mir sind Werte wie Zuverlässigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Innovation besonders wichtig. Für die nächste Generation sind zudem Teamfähigkeit, Nachhaltigkeit und die Bereitschaft, sich ständig weiterzubilden, entscheidend, um den Herausforderungen unserer Branche gerecht zu werden.

**Warum bist du Mitglied im Bildungsnetzwerk mehr.wert.aarau.?**

Wir sind Mitglied, um den Austausch mit anderen Akteuren im Bildungs- und Wirtschaftsbereich zu fördern, unsere Lehrlingsausbildung in den Bereichen Haustechnik, Elektro und Sanitär auszubauen und gemeinsam innovative Projekte zu entwickeln. Zudem sehen wir es als Chance, unsere Expertise zu teilen und von anderen Mitgliedern zu lernen, um die Qualität unserer Ausbildung und unserer Dienstleistungen weiter zu verbessern.



Andreas Dätwyler, Abteilungsleiter Servicehub Mittelland, EQUANS Switzerland AG. BILD: ZVG



mehr.  
wert.  
aarau.

Forum für  
Bildung + Wirtschaft

mehr.wert.aarau.  
Forum für Bildung + Wirtschaft  
Metzgergasse 2  
CH-5000 Aarau

+41 62 834 10 52  
mail@mehrwert-aarau.ch  
www.mehrwert-aarau.ch

mehr.wert.aarau. | Forum für Bildung + Wirtschaft  
auf LinkedIn folgen und auf dem Laufenden bleiben.



Redaktion:  
Aileen Kirchofer